Unser Pfarrbrief

Jahrgang 5 | No. 15 | Weihnachten / Frühjahr 2012/13 Pfarrgemeinden **Landeck + Perjen**

II. Vatikanisches Konzil

… mit dem Hl. Geist auf dem Weg zu einer Kirche für die Menschen von heute

+ alle Infos aus den Pfarrgemeinden
+ Neue Erkenntnisse zu den Ausgrabungen
+ alle Termine bis März 2013

Inhalt

Allgemeines - beide Pfarren betreffend
Bürozeiten, Kontakt, Impressum . . . 2
zum Geleit. 3
Leitartikel 5
Gemeindeleben 6

GEMEINDELEBEN LANDECK . . 15
Freud & Leid 24

GEMEINDELEBEN PERJEN. . . . 25
Freud & Leid 28

Verschiedenes. 29
Die Kinderseite 37
Besondere Gottesdienste in Landeck. 38
Besondere Gottesdienste in Perjen 39

Gedruckt wird unser PfarrBrief
auf „Claro Bulk™“ matt - einem holzfreien, umweltschonend hergestellten Qualitätspapier

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen!

Pfarramt Landeck

Tel. 62523
E-Mail: pfarre.landeck-stadt@dibk.at
Bürozeiten Landeck:
Di. 09:00 - 10:30 und
14:00 - 16:00 Uhr
Mi. 17:00 - 19:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Das Pfarrbüro bleibt vom 27.12. 2012 bis einschl. 07. 01. 2013 geschlossen.

Pfarramt Perjen

Tel. 62450
E-Mail: pfarre.landeck-perjen@dibk.at
Bürozeiten Perjen:
Di. 09:00 - 11:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:00 Uhr

Das Pfarrbüro bleibt vom 27.12. 2012 bis einschl. 07. 01. 2013 geschlossen.

Pfr. Martin Komarek
Tel. 0676 8730 7607
E-Mail: m.komarek@mynet.at

Pastoralassistent Gunther-Maria Ehlers
Tel. 0676 8730 7695
E-Mail: gunther-maria.ehlers@dibk.at

JL Johannes Königsecker
Tel. 0676 8730 7601
E-Mail: kath.jugend.landeck@dibk.at

www.pfarren-landeck.at

Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Redaktionsteam
Layout & Satz: Peter Diem
Lektorat: Alfred Krismer
Druck: Raggl-Druck GmbH, Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Mag. Martin Komarek,
6500 Landeck, Schulhausplatz 4
Fotonachweis: Privat, pfarrbriefservice.de, Werner Kappacher, Peter Diem, Redaktionsteam
Artikelkennzeichnung: (mk) Martin Komarek, (gu) - Gunther Maria Ehlers, (bp) - Birgit Pöll

Liebe Leserinnen und
Leser unseres Pfarrbriefes!

Kirche auf dem Weg ins Heute

Vor 50 Jahren wurde das II. Vatikanische Konzil am 11. Oktober 1962 in der Basilika St. Peter in Rom eröffnet. Papst Johannes XXIII. hat das Konzil als Fest des Glaubens bezeichnet und sich gefreut, dass er Vertreter der orientalischen und der aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen zu diesem Fest als Gäste und Beobachter begrüßen konnte. Karl Rahner, der große Jesuitentheologe und Konzilsberater, hob hervor, dass sich auf diesem II. Vatikanischen Konzil die katholische Kirche erstmals als Weltkirche erfahren und sich diesem Anspruch gestellt hat.
Die Dokumente dieses Konzils sind nunmehr fast 50 Jahre alt und trotzdem atmen sie eine Aktualität, die sie auch uns verstehen lassen und Ansätze liefern, wie wir in unserer Zeit an die Fragen und Probleme in Kirche und Gesellschaft herangehen und Fortschritte zu ihrer Lösung erzielen können. Grundlegend dazu sagt Papst Johannes in seiner Konzilseröffnungsrede „Gaudet Mater Ecclesiae – Es freut sich die Mutter Kirche“: *„In der gegenwärtigen Entwicklung der menschlichen Ereignisse, durch welche die Menschheit in eine neue Ordnung einzutreten scheint, muss man viel eher einen verborgenen Plan der göttlichen Vorsehung anerkennen. Dieser verfolgt mit dem Ablauf der Zeiten, durch die Werke der Menschen und meist über ihre Erwartungen hinaus sein eigenes Ziel, und alles, auch die entgegengesetzten menschlichen Interessen, lenkt er weise zum Heil der Kirche.“* Damals wie heute kann diese positive Sicht der Geschichte helfen, sich durch die oft erdrückenden Probleme in Kirche und Gesellschaft nicht entmutigen zu lassen, sondern das geheimnisvolle Wirken des Geistes Gottes zu erspüren und darauf zu vertrauen, dass Gott seinen verborgenen Heilsplan verwirklichen kann und wird und letztlich alles zum Guten wendet. Damals wie heute sind nicht nur die Amtsträger der Kirche, sondern alle Gläubigen dazu aufgerufen, sich in den Dienst der göttlichen Vorsehung zu stellen und mitzuwirken am Heilsplan Gottes, durch den er sein Reich unter uns aufbaut.
Wir haben dieser Ökumenischen Synode vieles zu verdanken, was auch heute noch reiche Früchte bringt. Zum Beispiel bereitete

das II. Vatikanum den Weg zur Wiedereinführung des ständigen Diakonates, zur Erneuerung der hl. Liturgie, die Vorbild nimmt an der gottesdienstlichen Feier in der frühen Kirche, der Einführung von Pfarrgemeinderäten als pastorale Beratungs- und Entscheidungsgremien in den Pfarren, der Erneuerung des Kirchenrechtes und vor allem der Erneuerung des Selbstverständnisses der Kirche als Volk Gottes und Sakrament zum Heil der Menschheit.
Es ist selbstverständlich, dass mit dem II. Vatikanischen Konzil die Erneuerung der Kirche nicht abgeschlossen ist, sondern dass sie jeder Generation neu zur Aufgabe gestellt ist. Das Konzil hat uns den Weg zu dieser Erneuerung gezeigt, einfach durch die Art und Weise, wie es seine Aufgabe erfüllt hat: im gemeinsamen Gebet und angstfreien Dialog den Willen Gottes zu suchen und zu erkennen und von daher Entscheidungen zu treffen, wie die Kirche ihrem Heilsauftrag für die Welt in Zukunft nachkommen soll.

Euer Pfarrer Mag. Martin Komarek

Aus der Fülle leben ...

Erneuerung des Taufsakramentes

Erinnerst Du Dich an Deine Taufe? Die meisten unter uns werden diese Frage verneinen. Denn üblicherweise werden wir als Kleinkind getauft und bestenfalls erinnern Erzählungen der damals mitfeiernden Angehörigen oder Fotos und Videos an diesen entscheidenden Moment unseres Lebens. Durch die Taufe werden wir ja in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert und von Gott als seine Kinder angenommen. Ein wirklich entscheidender Moment unseres Lebens, aber ohne unsere persönliche Entscheidung ...

Kindestaufe oder Erwachsenentaufe: Beide Formen haben ihre Berechtigung. Das Hineinwachsen in den Glauben und in die Gemeinschaft der Kirche geschieht bei der Erwachsenentaufe vor der Taufe, bei der Kindertaufe danach, in der Zeit der Kindheit und Jugend, wofür die Eltern und Paten die Verantwortung übernehmen. Letztlich aber kommt es darauf an, sich in einem freien und frohen Ja zu Gott und zum Glauben an Christus zu bekennen und das Leben aus diesem Ja zu gestalten. Insofern unterscheidet beide Tauf-

formen nichts wirklich Wesentliches, denn beide sollen hinführen zu einem Leben aus dem Glauben, der sich Tag für Tag in unseren Entscheidungen bewahrheitet und bewährt.

Jährlich sind wir in der Osternacht eingeladen, das Taufversprechen zu erneuern und die Fastenzeit hat den Sinn, diese Erneuerung vorzubereiten. Meist wird die Fastenzeit aber nicht unter diesem Aspekt gesehen, sondern eher als Fleißaufgabe, um dem übersättigten Körper etwas Gutes zu tun und auf Überflüssiges zu verzichten. Aber führt unsere Fastenpraxis wirklich zu einer Erneuerung unseres Glaubenslebens, das ja, wie Jesus uns verheißt, ein Leben aus der Fülle ist?

Aus der Fülle zu leben, dazu wollen wir in unseren Pfarren MHF und Perjen unseren Gläubigen eine besondere Hilfe bieten. In der Zeit zwischen dem Dreikönigsfest und dem Aschermittwoch laden wir alle Interessierten zu fünf Abenden ein, wo es darum geht, Jesus als die Kraft unseres Lebens neu zu entdecken und den Boden zu bereiten zu einer lebendigen Freundschaft mit ihm. Dies soll dazu beitragen, die anschließende Fastenzeit als eine Zeit der inneren Erneuerung und der Orientierung auf Christus, den auferstandenen Herrn, zu erfahren. Die Karwoche schenkt uns die Möglichkeit, den Leidensweg Christi mitzugehen und teilzuhaben an der Freude der Auferstehung. Als Höhepunkt in der Osternacht können wir persönlich bewusst das Taufversprechen erneuern und gestärkt die Geheimnisse des Glaubens feiern.

Wir hoffen, dass viele Interessierte, ehrenamtlich Engagierte, Eltern und Paten unserer Erstkommunionkinder und Firmlinge dieses Angebot nützen werden. Begleiten werden diese fünf Abende Pfarrer Martin Komarek, Diakon Peter Thaler, Pastoralassistent Gunther-Maria Ehlers und Christine Gastl. *(mk)*

Termine:
jeweils am Mittwoch,
dem 9., 16., 23. und 30. Jänner
und am 6. Februar:
um 19.00 Uhr
im Pfarrsaal MHF Landeck

Besondere Angebote für eine besondere Zeit

Hauskirche

Einmal in der Woche sind wir eingeladen, uns um den Adventkranz zu versammeln. Miteinander zu singen, zu beten und darüber nachzudenken, was unser Leben im innersten Kern ausmacht, Gott zu danken und ihn zu bitten …
Hilfen zur Gestaltung der Hauskirche finden Sie in Ihrer Pfarrkirche am Schriftenstand zur freien Entnahme.

Nikolausbesuch

In beiden Pfarren kommt der Nikolaus am Mittwoch, dem 5. Dezember, gerne mit seinen BegleiterInnen in die Familien. Wer einen Nikolausbesuch in der Familie wünscht, bitten wir um zeitgerechte Anmeldung (spätestens 30. November 2012):
Besuche in Landeck Stadt – Anmeldung im Pfarramt Maria Himmelfahrt unter 62523 (während der Bürozeiten)
Besuche in Perjen: Näheres im Pfarrbriefteil für die Pfarre Perjen.

Immer ein Erlebnis für alle Kinder und auch für die Erwachsenen, wenn der Nikolaus ins Haus kommt …

Rorate

Den Reiz des Früh-Aufstehens auskosten und mit vielen anderen den Hoffnungstexten über das Kommen Christi lauschen. Den beginnenden Tag unter den Segen Gottes stellen. In **Maria Himmelfahrt** feiern wir an **jedem Mittwoch** (anschl. immer Frühstück im Pfarrsaal) und in **Perjen an jedem Dienstag** (Frühstück am 18.12.) um 6:00 Uhr Rorate.

Bußgottesdienst

Trotz unseres Bemühens müssen wir uns eingestehen, dass wir manches schuldig bleiben – uns, dem Nächsten und Gott gegenüber. Wir sind eingeladen Versöhnung und Vergebung zu erfahren, uns frei zu machen für das große Weihnachtsgeschenk – Gott wird Mensch, er stellt sich mit uns auf eine Stufe! Den Bußgottesdienst feiern wir **in Maria Himmelfahrt**, am 20. Dez.um 19:00 Uhr, **in Perjen**, am 21. Dez. um 19:00 Uhr.

Krankenkommunion:

Engagierte Christinnen und Christen unserer Pfarren bringen die Krankenkommunion den Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit haben, den Gottesdienst in der Gemeinde zu besuchen. Falls Sie jemanden kennen, der gerne die Krankenkommunion empfangen möchte, wenden Sie sich ans Pfarramt Maria Himmelfahrt unter der Tel.Nr. 62523 oder ans Pfarramt Perjen unter der Tel.Nr. 62450.

Workshop

zur Erstkommunionvorbreitung mit Frau Dr. Anna Hintner

Bestens vorbereitet auf die Erstkommunion: die Eltern der 40 Erstkommunion-Kinder

Insgesamt 40 Kinder, 29 aus der Pfarre Maria Himmelfahrt und 11 aus der Pfarre Perjen bereiten sich in den nächsten Monaten auf die Feier der Ersten Heiligen Kommunion vor. Sie erfahren im Religionsunterricht viel von Jesu froher Botschaft und seinem Leben, sie beginnen, regelmäßig am Gemeindegottesdienst teilzunehmen, und sie treffen sich bis zur Erstkommunion zu Gruppenstunden, die von den Eltern der Kinder begleitet werden. Hier auf dem Bild sehen wir die Eltern beim Workshop zur Gestaltung der Gruppenstunden, zu dem die Mitautorin des Erstkommunionbehelfs und Liturgiebeauftragte der Katholischen Jungschar Frau Dr. Anna Hintner als Referentin gewonnen werden konnte. *(gu)*

Jesuitenmission - Menschen für andere

Die österreichische Jesuitenmission steht im weltweiten Dienst für die Armen. Die Frohbotschaft Jesu Christi für die Armen, sein heilendes und befreiendes Handeln, seine Verkündigung des Reiches Gottes, sein Leiden, Sterben und Auferstehen inspirieren ihren Dienst.
Die österreichische Jesuitenmission umfasst den Einsatz für Glauben und Gerechtigkeit, knüpft Netze weltweiter Solidarität, setzt sich ein für die Veränderung ungerechter Strukturen und vieles mehr.

Missionsprokurator P. Hans Tschiggerl SJ hat 2007 als Missionsprokurator die Jesuitenmission MENSCHEN FÜR ANDERE übernommen.
Davor leitete er als Regens das internationale Priesterseminar der Jesuiten im Canisianum in Innsbruck. Bereits 1986/87 arbeitete er bei einem Arbeitseinsatz in Kolumbien, im Elendsviertel in Cucuta an der Grenze zu Venezuela und hatte 1995/97 die Möglichkeit, ein Aufbaustudium auf den Phi-

lippinen zu machen und in der Pastoralarbeit tätig zu sein. Wir danken ihm für seinen Missionsbericht für unseren Adventpfarrbrief:

Was mich die Begegnungen mit der Weltkirche lehrt

Der Kontakt zur Kirche in China lehrte mich, dass wir in den Ortskirchen nicht nahe genug an der Realität leben. China ist geprägt von autoritären politischen Systemen. Die Wirtschaft erlebt einen ungebremsten Aufschwung, der gleichzeitig soziale Ungerechtigkeiten produziert. Das Interesse der Menschen an Religion ist groß. Die christlichen Kirchen wachsen. Der Klerus vor Ort sucht einen Weg der Versöhnung zwischen Untergrundkirche und offizieller Kirche.

Bischöfe und lokale Verantwortliche müssen Wege des Dialogs untereinander und mit der Regierung finden, damit das Christentum mit chinesischem Angesicht blühen kann.

Ausbildung von Multiplikatoren

Aus den Nord-Süd-Beziehungen, durch die wir Missionare in die Missions- und Entwicklungsländer geschickt haben, ist beinahe eine Gegenbewegung entstanden, jetzt kommen sie zu uns. Wir lernen dadurch, mit Menschen aus anderen Ländern ehrlich und würdig umzugehen. Es bleibt aber die Herausforderung, unsere Schwestern und Brüder in Not in ihren Projekten zu unterstützen. Das Konzept der Jesuitenmission ist es die Ausbildung von Multiplikatoren zu fördern. Gut ausgebildete Lehrer, Arbeitskräfte, Fachleute sind die besten Botschafter für eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. In vielen sogenannten Entwicklungsländern sind die Christen aktive und dynamische MitarbeiterInnen im Aufbau eines funktionierenden Gemeinwesens.

Dialog zwischen Arm und Reich

Die Kluft zwischen Arm und Reich geht durch alle Länder der Welt. Der Einsatz für Glaube und Gerechtigkeit steht in Afrika, Asien, Amerika und Europa vor der Herausforderung einen Dialog zwischen Arm und Reich, zwischen Benachteiligten und Übervorteilten zustande zu bringen. Nicht der Klassenkampf oder die Einbahnstraße Entwicklungshilfe ist die Lösung. Es geht darum, MENSCHEN FÜR ANDERE zu finden, die solidarisch zu leben versuchen. Wir unterstützen das besonders durch unser Freiwilligenprogramm in dem vermittelt wird, solidarisch zu leben. Wir unterstützen daher nur Projekte, die vor Ort personell, kulturell und auch finanziell verankert und abgesichert sind.

Eine Junge Kirche

In meinen Projektbesuchen erlebe ich immer wieder die junge Kirche in Lateinamerika, Asien und Afrika. Es berührt mich, die vielen jungen, begeisterten Menschen zu sehen.

Ich will in keine exotische Kirchenschwärmerei verfallen. Wir leben als Christen hier in Europa. Wir können uns aber anstoßen lassen, wieder mehr auf die Jugend zu setzen. Die Idee des Zweiten Vatikanischen Konzils war eine „Verjüngung - Verjugendlichung" der Kirche. Das braucht auch heute noch Mut.

P. Hans Tschiggerl SJ

Nähere Informationen unter:
www.jesuitenmission.at

Lebensbilder El Salvador

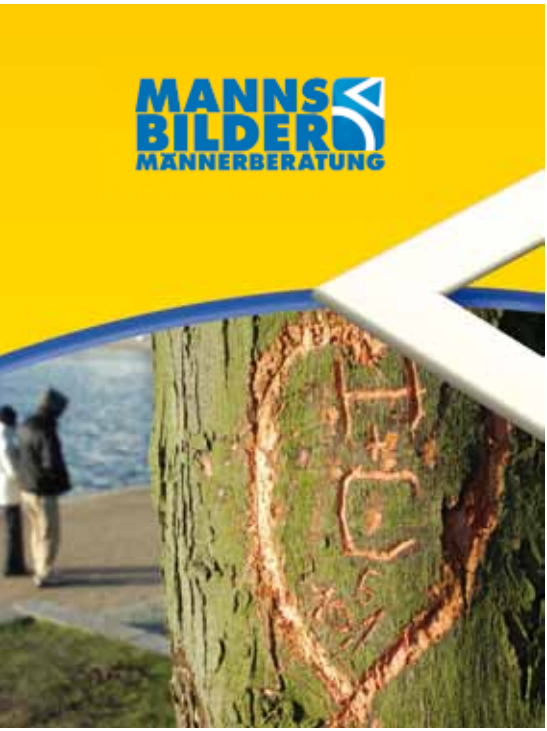
BRUDER UND SCHWESTER IN NOT
Diözese Innsbruck
50 Jahre

Hoffnung, Mut und Solidarität sind im kleinsten Land Mittelamerikas trotz großer Herausforderungen spürbar. Nach wie vor prägen Armut, Gewalt, soziale Ungleichheit und die Nachwirkungen des Bürgerkrieges die Gesellschaft. Aber die Menschen befinden sich in Aufbruchstimmung und arbeiten alltäglich an einer besseren Zukunft.
Im November kommen zwei ProjektmitarbeiterInnen von Bruder und Schwester in Not aus El Salvador auf Besuch nach Tirol. Jessica Mireya Gutiérrez und Lucas Evangelista Argueta geben im Rahmen des Welthaus-Bildungsprogramms „Lebensbilder" Einblicke in ihre Lebenswelten und erzählen über ihre Heimat El Salvador sowie die alltäglichen Herausforderungen in der Stadt und am Land. Bei mehreren Abend-Veranstaltungen geben unsere Gäste Einblicke in ihre Projekte im Bereich Gesundheit, Ernährung und Landwirtschaft.

Donnerstag, 22. November um 19:30 Uhr im Bildungshaus in Karres
Freitag, 23. November um 20:00 Uhr im Alten Widum in Landeck

Die Männerberatung in Landeck

Mag. Christian Mayer



Die Männerberatungsstelle Landeck wurde im Herbst 2008 mit drei Mitarbeitern gegründet und ist eine Außenstelle der Männerberatungsstelle Innsbruck. Unsere Beratungsstelle befindet sich im Alten Widum.

Wir sind für alle Männer und männliche Jugendliche ab 12 Jahren da. Die Beratung findet entweder als Einzelgespräch oder in der Gruppe statt. Unser Beratungsangebot ist anonym und kostenlos - durch einen freiwilligen Kostenbeitrag unterstützen Sie unsere Arbeit.

Wir beraten Männer in Krisen, die sehr vielfältig und je nach Lebensabschnitt variieren können. Wir unterstützen sie, damit sie ihre Chance auf Veränderung in der Krise umsetzen können.

Wir beraten Männer, die gewalttätig geworden sind und zeigen ihnen Wege, wie sie ihre Gewalttätigkeit stoppen können. Männer sind auch Väter. Vaterschaft ist eine echte Bereicherung des Lebens für viele Männer - Vatersein kostet auch Geld und Nerven. Wir unterstützen Männer darin, ihrer Verantwortung als Vater für ihre Kinder nachzukommen. Männer sind natürlich auch Partner. In der Partnerschaft machen Männer sehr schöne, oft aber auch sehr schmerzliche Erfahrungen. Wir bieten Männern einen Ort an, wo sie hilfreiche Gespräche zu Schwierigkeiten in der Partnerschaft, in der Sexualität, zum Thema Trennung und Scheidung führen können. Ein

wichtiger Teil der Arbeit und des Gesprächs mit Männern ist, ihnen zunächst wieder Möglichkeiten aufzuzeigen, um Halt in ihrem Leben zu bekommen.
Ein Einstieg, um sich der gegenwärtigen Lebenssituation zu stellen, ist die Arbeit mit dem 5-Säulen-Modell von Petzold*. Neben den vier Säulen der Leiblichkeit, der sozialen Beziehungen, der Arbeit und der materiellen Sicherheiten bildet die fünfte Säule einer ganzheitlichen Betrachtungsweise die Frage nach den Werten und dem Stellenwert von Religion. Männer sind bei dieser Frage anfänglich sehr überrascht. Was hat denn Glaube, Religion mit meinem Leben zu tun?
Natürlich müssen Werte nicht immer mit Religion in Verbindung gebracht werden oder einen Bezug zur Kirche haben. Dennoch kommt es im offenen Gespräch mit Männern und männlichen Jugendlichen sehr schnell zu diesem Thema. Das was ein Mann für wichtig in seinem Leben hält, von dem er überzeugt ist und auch wofür er eintritt, ist sehr oft durch seine religiöse Sozialisation geprägt. Vielen ist nicht bewusst wie selbstverständlich sie sich in Krisenzeiten auf ihren Glaubensgrund verlassen. Die eigene „Lebensphilosophie“ ist unter anderem durch religiöse Überzeugungen geprägt. Es ist spannend, mit Männern darüber zu sprechen, wie sie ihren Glauben leben. Ein ehrliches Gespräch über den persönlichen Glauben braucht Vertrautheit und Sicherheit. Männer in Krisen suchen genauso einen Rahmen, in dem sie sich öffnen können.

** Petzold, Hilarion: Integrative Therapie. Modelle, Theorien und Methoden schulenübergreifender Psychotherapie. 2. Auflage 2004. Junfermann Verlag Paderborn*

MANNSBILDER MÄNNERBERATUNG

Mannsbilder Männerberatung

Alter Widum
Montag von 15:00 bis 19:00 geöffnet
Terminvereinbarungen telefonisch und per Email
Tel:
0650/7901479

Email:
beratung.landeck@mannsbilder.at

Wege in der Kirche: Das Gespräch

Doris Möltner

Diesmal zum Gespräch bereit – Doris Möltner

Doris - Zur Person: Geboren im Außerfern, in Ehenbichl, im elterlichen Hotelbetrieb aufgewachsen, 3 ältere Geschwister, Hausmusik, über 65 Jahre Orgeldienst des Vaters in der Pfarrkirche von Breitenwang, daher frühe musikalische Mitgestaltung von Messen, Hochzeiten etc. Stimmliche Ausbildung und mehrere Instrumente erlernt, Touristikstudium, verschiedene berufliche Erfahrungen - Wunschtraum erfüllt - Flugbegleiter bei Lufthansa – viel gesehen, 1999 mit Familie nach Perjen, Mann beruflich sehr beschäftigt, daher bei der Familie, 2004 Kinderchor und Elternchor gegründet, verschiedene ehrenamtliche Aufgaben, mit 40 Jahren angefangen, Fagott zu lernen, Mitglied der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, Jugendchor, viele musikalische Wegbegleiter.

Doris - Lebensmotto

Das Musizieren ist ein wunderbarer Ausgleich zu Arbeit und Familie und bereichert mich ungemein.
Ich bin offen, viele Dinge zu lernen, mich zu engagieren, auf Menschen zuzugehen, mich auf Neues einzulassen, das ist sicher eine Frucht meiner Kindheit.

Doris - Mein Glaube

„Glaube ist für mich enorm wichtig. Bei meinen Reisen habe ich auch meistens Kirchen besucht, ein Kirchenraum ist für mich faszinierend und anziehend. Der Glaube bietet mir den roten Faden für mein Leben an, bringt mich mit dem Unsichtbaren in Verbindung. Daher können mich auch die Menschen und ihre „Menschlichkeiten" in der Kirche nicht vom Glauben abbringen, das ist etwas ganz anderes. Der rote Faden, der lebensnotwendig ist, der ein Antrieb ist, der mich mit der unsichtbaren Wirklichkeit in Verbindung sein lässt, die Liebe ist, Wohlwollen, Güte, die wir Gott nennen, die andere Menschen vielleicht anders nennen, spielt für mich eine große Rolle. Die Erfahrung, dass es da etwas anderes gibt, eine Gegenwart, die uns beschützt, das ist wohltuend, das prägt mein Leben. Ich spüre diese Kraft, ich spüre, dass da etwas da ist. Das ist für mein Leben wichtig. Auch die vielen Erzählungen der Bibel sind für mich wichtig, ohne dass ich es hinterfrage, ob das nun wirklich so gewesen ist. Es bringt mich und andere Menschen, mit Gott in Berührung. Es tut mir gut, glauben zu können. Ich erfahre so viel Freude in meinem Leben. Die Tatsache, dass wir in einem freien Land leben, spazieren gehen können in dieser wunderschönen Landschaft, ohne verfolgt, bespitzelt, in unserer Freizeitgestaltung eingeengt zu wer-

den, abgesichert zu leben, das ist so schön. Ich war in so vielen anderen Ländern, ich habe den Unterschied kennen gelernt. Jeder Tag bietet die Möglichkeit, Freude zu erfahren. Und je offener ich bin, desto spannendere „Zufälle" können sich ereignen, die mein Leben bereichern und Grund zur Freude sind. Gerade die absichtslose Begegnung mit Menschen birgt so viele Möglichkeiten zur Erfahrung von Freude, von Geschenk. Ich erfahre Freude im Offensein für Menschen, oft sind es ganz kleine Dinge. Das macht mein Leben reich. Dafür bin ich dankbar." Gunther-Maria: Danke Doris, dass ich dieses Gespräch mit Dir führen durfte.

Dekanatsjugend

Das Arbeitsjahr hat heuer gut begonnen – die 72 Stunden ohne Kompromiss, die Nacht der 1000 Lichter und die Gedenkfeier für verstorbene Kinder und Jugendliche des Dekanats waren sicherlich für viele sehr bereichernd.
Nach einer spannenden Jahresplanung stehen aber auch die Veranstaltungen bis Ostern hin schon fest.

- Auf Wunsch vieler JugendvertreterInnen des Dekanats werden wir heuer erstmals am 8. Dezember gemeinsam zum Christkindlmarkt nach Innsbruck fahren.
- Dann geht es über Silvester mit unserem Dekan Martin Komarek und der Dekanatsjugendleiterin Sabine Trenkwalder nach Rom zum europäischen Taizé-Treffen.
- Auch zum Ostermarsch laden wir wieder ein. Diesmal gibt es allerdings ein paar Änderungen. Wir starten heuer von 3 Orten – Schönwies, Pettneu, und Ischgl – los und übernachten dann alle gemeinsam im Gemeindesaal. Dort wird es auch eine kleine Nachtfeier geben. Nach dem Frühstück wird der Ostermarsch dann mit einem gemeinsamen Gebet beendet.
- Leider gibt es heuer kein Minischirennen, aber dafür spielen wir am 27. 4. 2013 gemeinsam Fußball. Also bitte schon vormerken!

Wie ihr seht, wird es uns bei der Dekanatsjugend nie langweilig.
Wer Lust hat, bei uns im Team noch mitzuarbeiten, ist herzlich dazu eingeladen! *Sabine mit dem Dekanatsteam*

Die Dekanatsjugend - 72 Stunden ohne Kompromiss

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil und Jahr des Glaubens
50 Jahre Diözese Innsbruck

„Löscht das Feuer nicht aus" - Die Veranstaltungen im Überblick (basierend auf einem Artikel des Pressereferenten der Diözese Innsbruck, Daniel Furxer) Am 11. Oktober 2012 begann in der Diözese Innsbruck ein zweijähriger Prozess der Glaubensvermittlung und ein gemeinsames Weiterdenken im Glauben. Papst Benedikt XVI hat vom 11. Oktober 2012 bis zum Christkönigssonntag 2013 am 24. November aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums des II. Vatikanischen Konzils ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Im Anschluss an das Jahr des Glaubens begeht die Diözese Innsbruck ihr 50-jähriges Jubiläum als selbständige Diözese. Dieses zeitliche Zusammentreffen nützt die Diözese, um in vielen Veranstaltungen und durch etliche Prozesse am Glaubensfundament von heute weiterzubauen.

Im Arbeitsjahr 2012/2013 soll diözesanweit eine intensive Auseinandersetzung mit den Konzilstexten und ihre Bedeutung für die heutige Zeit ermöglicht werden.

Im Alten Widum in Landeck finden aus diesem Grund 4 „Theologie vor Ort" Einführungs-Abende jeweils um 19:30 Uhr statt:

31. 1. 2013: „Der Geist des Konzils", Univ. Prof. Dr. Roman Siebenrock
21. 2. 2013: „Was heißt katholisch?", Bischof Dr. Manfred Scheuer
21. 3. 2013 „Volk Gottes", Ass.-Prof. Dr. Nikolaus Wandinger
18. 4. 2013: „Kirche in der Welt von heute", Univ. Prof. Dr. Jozef Niewiadomski

Im Arbeitsjahr 2013/2014 sind alle eingeladen, in den Pfarren Gesprächsrunden zu gründen. Diese Gesprächsrunden sollen im Frühjahr 2014 in dekanatliche und regionale „Konzilstage" münden. Ziel ist, dass auf dem Fundament des Konzils neue Wege für die Zukunft gesucht und entwickelt werden.

Die Frage „Was bedeutet der Text heute für mich und für meine Pfarre?" soll diese Gesprächsrunden anleiten. Daraus können neue Projekte im Geist des II. Vatikanischen Konzils hervorgehen. Weitere Ziele sind eine spirituelle Vertiefung: Was will Gott uns heute sagen? Eine theologische Vergewisserung und Standortbestimmung und die regionalen Konzilstage, an denen mit der Diözesanleitung an neuen Wegen in die Zukunft gearbeitet wird. Schließlich feiert die Diözese am 20. September 2014 ihr Jubiläumsfest. Damit wird der zweijährige Prozess abgerundet und feierlich begangen.

In Informationsfoldern, welche in den Kirchen aufgelegt werden, und auf der diözesanen Homepage www.dibk.at finden Sie laufend die aktuellen Veranstaltungen und weitere Ergänzungen zum Programm.

Die Broschüre „Die Zeichen der Zeit erkennen, 50 Jahre Diözese Innsbruck und 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil", können Sie unter seelsorgeamt@dibk.at kostenlos anfordern. *(gu)*

Engagement des Kirchenchores Landeck MHF

Seit vielen, vielen Jahren für die Pfarrgemeinde „im Einsatz": unser Kirchenchor unter Leitung von Bruno Öttl

Im August hat der Chorleiter unseres Kirchenchores, Bruno Öttl, die Pfarre davon informiert, dass der Kirchenchor in Zukunft sein musikalisches Engagement in unserer Pfarrkirche MHF einschränken wird. Statt bisher etwa 40 Dienste wird er nunmehr etwa 15 Dienste während des Kirchenjahres leisten. Chorleiter Öttl begründet die Reduktion damit, dass in den letzten Jahren etwa 10 ChorsängerInnen aus verschiedenen Gründen den Chor verlassen haben und es schwierig sei, neue Chormitglieder bei einer so hohen Anzahl von Verpflichtungen zu gewinnen.
Pfarrer Martin Komarek, der Kirchenrat und der Pfarrgemeinderat bedauern diese Reduktion der Anzahl der Mitgestaltungen unserer Gottesdienste, haben aber Verständnis für die Situation der ChorsängerInnen, die bei einem Gespräch mit Mitgliedern des Kirchen- und Pfarrgemeinderates sagten, dass ihnen die bisherige Praxis zu viel geworden sei und sie es begrüßen würden, wenn sie sich in ihrem Familienleben und bei ihrer Freizeitgestaltung, zumeist am Wochenende, nunmehr weniger nach den Chorverpflichtungen richten müssten. Da die Anzahl der Chorproben voraussichtlich gleich bleibt, vergrößert sich der Zeitraum, der für die Proben der einzelnen Werke zur Verfügung stehen wird, was viel Zeitdruck aus den Chorproben nimmt und sich sicherlich positiv auf die gesamte Chorarbeit auswirken wird.
Für uns als Pfarrgemeinde stellt sich durch die veränderte Situation die Herausforderung, neue Wege in der musikalischen Gottesdienstgestaltung zu gehen, den Volksgesang weiter zu intensivieren und vermehrt Gastchöre und –ensembles für die Gestaltung der Gottesdienste zu gewinnen.
Im Namen der Pfarrgemeinde möchte ich jedenfalls den Mitgliedern des Kirchenchores für das intensive Engagement in den vergangenen Jahren danken und der Hoffnung Ausdruck geben, dass sich die Zusammenarbeit in der Gestaltung unserer Gottesdienste auch weiterhin positiv gestalten wird.

Pfr. Mag. Martin Komarek

Archäologische Grabungen in unserer Stadtpfarrkirche 2012

Expertentreffen

Mitte August diesen Jahres trafen sich die wichtigsten Experten und Wissenschaftler aus Archäologie und Bauforschung aus Nord-/Südtirol, der Ostschweiz und Vorarlberg in der Stadtpfarrkirche Landeck, um die archäologische Grabung im Altarraum zu besichtigen und deren bisherige Ergebnisse miteinander zu analysieren. Fr. Mag. Tamara Senfter, die Leiterin der archäologischen Grabung, stellte zu Beginn den Teilnehmern, darunter Mag. PÖLL (Bundesdenkmalamtes (BDA), Univ. Prof. Harald STADLER von der Universität Innsbruck (Archäologie) Dr. Martin BITSCHNAU vom Tiroler Landesmuseum, Dr. Jürg GOLL , Bauhüttenmeister in Müstair – CH, Dr. Hans NOTHDURFTER (Landesarchäologie - Denkmalamt Südtirol) und Mag. Andreas PICKER vom BDA Vorarlberg, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vor. Dekan Mag. Martin KOMAREK und Arch. DI Friedrich FALCH nahmen von pfarrlicher Seite an diesem Treffen teil.

Sensation: Entdeckung einer frühchristlichen Kirche aus dem 5./6. Jahrhundert

Sehr bald wurden sich die Fachleute einig, dass die Grabung in der Stadtpfarrkirche Landeck zu den bedeutendsten im Land Tirol gehört, die in den vergangenen Jahrzehnten unternommen wurden, besonders wegen der Entstehungszeit der Funde, die ins 5./6. Jahrhundert zurückreicht und auch wegen des sehr guten Erhaltungszustandes, der eine zutreffende Interpretation begünstigt. So lässt sich die Entstehungszeit der ältesten Kirche, deren Fundamente samt Priesterbank, zwischen 400 und 600 n.Chr. einordnen. Die Größe der dort entdeckten Priesterbank lässt darauf schließen, dass diese frühchristliche Kirche im Tiroler Oberland eine wichtige Stellung hatte und vielleicht sogar zu einem Kloster gehörte, das in diesem Falle nahe der Kirche zu situieren wäre. Diese Kirche wurde mit ziemlicher Sicherheit von Aquileia gegründet, das seit der römischen Kaiserzeit bis ins Hochmittelalter als nördlichster Hafen und Handelsplatz der Adria und Endpunkt der Bernsteinstraße sich auch zu einer kirchlichen Metropole entwickelte, die einen großen Einfluss auf die Verbreitung des christlichen Glaubens bis in den Alpenraum besaß. Darüber hinaus deuten Mauerreste unter dem Niveau der Priesterbank auf zumindest ein Gebäude hin, das schon vor dieser frühen Kirche an diesem Ort existierte, wobei noch

nicht zu erkennen ist, ob es sakralen oder weltlichen Ursprungs ist. Dies erscheint durchaus möglich, da dieser Ort an der Via Claudia Augusta lag, die in den ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderten als römische Militär-, Post- und Handelsstraße zwischen Adria und Donau von großer Bedeutung war.

Provisorische Abdeckung der Ausgrabungen

Aus diesem Grund haben die anwesenden Experten und die Vertreter des Bundesdenkmalamtes dazu geraten, die Grabungen noch nicht, wie geplant, zuzuschütten, sondern mit einem Holzpodium bis zum Beginn der noch ausstehenden Grabungen im Kirchenschiff zu überdecken, damit im kommenden Jahr die Grabung als Ganze zugänglich wird und damit eine sichere Interpretation der Ausgrabungen erleichtert wird.

Archäologische Grabungen 2013?

Ob allerdings die archäologischen Grabungen im kommenden Jahr fortgesetzt werden, ist noch höchst unsicher. Denn die vorläufigen Zusagen des Landes Tirol zur Unterstützung unseres Restaurierungsprojektes fallen eventuell nicht in dem Ausmaß aus, wie sich dies der Kirchenrat und der Restaurierungsausschuss erhofft und erwartet hat. Außerdem liegen von der Stadtgemeinde Landeck noch keine verbindlichen Subventionszusagen vor, obwohl die Projektsumme von 2,5 Mio. Euro für das Gesamtprojekt seit Jahren bekannt ist, den Gemeinderäten bei Projektpräsentationen vorgestellt und durch vertiefende Untersuchungen bestätigt wurde.

Für die Landecker Bevölkerung könnten durch weiterführende archäologische Untersuchungen zusätzliche spannende Erkenntnisse zu unserer Kirchen- und Siedlungsgeschichte zu Tage kommen, die auch durch Forschungsarbeiten der Universität Innsbruck im Rahmen von Magister- und Doktorarbeiten wissenschaftlich untersucht werden könnten.

Geschichte des 1. Jahrtausends in unserem Bezirk muß neu geschrieben werden

Die bisherigen archäologischen Grabungen in unserer Stadtpfarrkirche lassen auf jeden Fall den Schluss zu, dass sich die üblichen Darstellungen der Geschichte unseres Ortes und damit auch unseres Bezirkes in der Zeit des ersten Jahrtausends (wie z.B. im Landecker Buch etc.) in wesentlichen Teilen als unzutreffend herausgestellt haben und einer grundlegenden Korrektur bedürfen.

Die aktuell eingetroffene C14-Analyse des frühesten Grabes bestätigt die Entstehung der frühchristlichen Kirche vor dem Jahr 540 n. Chr.!

Pfr. Mag. Martin Komarek

Mit dabei bei den Grabungen – eine Archäologiestudentin erzählt

Liebe Pfarrgemeinde,

diesen Sommer sorgte unsere Pfarrkirche Maria Himmelfahrt für Aufsehen und Freude in der Wissenschaft. Warum? Weil sich unter ihren ehrwürdigen Mauern so einige Geheimnisse verbargen, die nun ans Tageslicht gekommen sind.

Als Archäologiestudentin und gebürtige Landeckerin war es mir ein Bedürfnis und eine Freude, bei den Grabungen dabei zu sein. Eines gleich vorweg: Archäologie hat nichts mit dem peitschenschwingenden Harrison Ford zu tun. Auch die Pinsel, die immer wieder medienwirksam gezeigt werden, kommen recht selten zum Einsatz.

Archäologie versucht Vergangenes mit modernen Methoden zu finden und zu erklären. Archäologie schafft Geschichte, so zumindest eine einfache Erklärung meinerseits. Dies kann man auch an der Kirche Maria Himmelfahrt sehen, in der vom 25.6. 2012 bis zum 14.8.2012 gegraben wurde.

Für mich, die noch nie in einer Kirche gegraben hatte, war diese Arbeit voller Überraschungen. Nicht nur, dass die Kirche schon einen gotischen Vorgängerbau besitzt, sondern sowohl eine romanische als auch eine frühmittelalterliche Kirche. Aber die absolute Sensation für Landeck ist die frühchristliche Kirche, mit der absolut niemand gerechnet hatte. Was diese frühchristliche Kirche auszeichnete, war, dass sie sogar Fensterglas besessen hatte, was zu dieser Zeit kaum erschwinglich war.

Viele Besucher haben beim „Tag der offenen Grabungen" sowohl diese bis ins 5. Jhdt. zurückreichenden Mauerzüge selbst begutachten können, als auch die Skelette der Toten, die im 13. oder 14. Jahrhundert entlang der romanischen Kirche bestattet worden sind.

Einige dieser Toten habe ich selbst freigelegt, um ihre Lage dokumentieren zu können. Diese Tätigkeit befindet sich irgendwo auf dem schmalen Grat zwischen Respekt und wissenschaftlicher Neugier. Natürlich kann man als Archäologe nicht so viel über die Toten aussagen, dafür sind die Anthropologen zuständig.

Zum Thema Gräber gibt es natürlich verschiedene Meinungen, manche teilen die wissenschaftlichen Ansichten, anderen jedoch wäre es lieber, wenn die Toten dort bleiben würden wo sie sind. Man muss beide Ansichten gelten lassen.

Die Grabungen in der Kirche Maria Himmelfahrt sind noch nicht abgeschlossen. Was wird uns diese Kirche noch für Geschichten erzählen? Erzählt sie uns etwas von der Vergangenheit einer Gemeinde, über die noch keine schriftlichen Überlieferungen gefunden werden konnten, über die es vielleicht auch keine Aufzeichnungen gibt?

Ich freue mich schon auf die nächste Grabungskampagne, wenn das Kirchenschiff uns weitere Geheimnisse preisgeben wird. *Eure Christina Bürger*

Sensationell: Nach den Ausgrabungen wid die Geschichte der Stadtpfarrkirche wohl neu geschrieben werden. Christine Bürger (linkes Bild) und MitarbeiterInnen zeigen den zahlreichen erstaunten Besuchern die Ausgrabungen und beantworten deren Fragen

„Renovierung der Stadtpfarrkirche – Helfen Sie mit …"

Wir bitten um Ihre Spenden zugunsten der Restaurierung unserer Stadtpfarrkirche auf unser Konto bei der

Volksbank Landeck:
BLZ 45850
Kontoname:
Kath. Stadtpfarramt Landeck,
Spendenkonto
Restaurierung Stadtpfarrkirche
Kontonummer:
00500066892

Besonders helfen Sie uns durch eine regelmäßige Unterstützung per Dauerauftrag auf unser Spendenkonto, durch den Kauf unserer Jubiläums-Uhr, die für eine Spende von € 80,- im Pfarramt bzw. bei der VOLKABANK LANDECK und bei UHREN WINKLER erhältlich ist und durch Kranzablösen zugunsten der Restaurierung der Stadtpfarrkirche.

Danke sagen möchten wir allen, die bei folgenden Sammlungen gespendet haben:

Christophorus-Sammlung
€ 194,95
Caritas-August-Sammlung
€ 736,24
Weltmissions-Sonntag
€ 538,57

Pfarrbriefspenden:
Allen, die für unseren Pfarrbrief gespendet haben, sagen wir ein herzliches „Vergelt`s Gott". Es wurden € 2.370,00 gespendet.

Spenden für die Restaurierung der Pfarrkirche:
Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen, die bis jetzt für die Restaurierung der Pfarrkirche gespendet haben, ein ganz großes Dankeschön zu sagen. Jede Spende ist uns wichtig.

Die Pfarrgemeinderatsklausur 2012

Intensiver Dialog - bei der diesjährigen Pfarrgemeinderatsklausur 2012 auf der Kronburg

Am 22. September 2012 fand die Pfarrgemeinderatsklausur des PGR Maria Himmelfahrt auf der Kronburg statt.

Die Anwesenden Pfarrer Mag. Martin Komarek, Pastoralassistent Mag. Gunther-Maria Ehlers, Vertreterin des Pfarrkirchenrates Elfriede Gerstgrasser, PGR Obmann Rupert Gapp, PGR Obmann Stv. Dominika Hairer, die PGR Mitglieder Monika Bock, Angelika Scheiber, Albert Scheiber, Jugendvertreterin Marisa Hanna Gasteiger, Jugendvertreter Alexander Strigl, sowie der Jugendleiter Johannes Königsecker begannen die Klausur mit dem Gebet „Ich träume von einer Kirche“.

Zur Einleitung bekamen wir von Pfarrer Martin einen kurzen Input zum Ablauf des Tages. Die Übersicht verschaffte einen guten Einblick auf das, was uns noch erwartete.

Zu Beginn der Klausur bearbeiteten wir das Thema „Der Aufbau der Gemeinde“. Dabei machte sich jede/r der Anwesenden Gedanken, wie unsere Kirche (symbolisch betrachtet) aufgebaut ist, welches Profil unsere Pfarre Maria Himmelfahrt hat und wo wir die Begegnung mit unseren Mitmenschen und Gott finden. Als Fundament unserer Pfarrgemeinde wurde nahezu einheitlich unser Glaube beschrieben,

der eine stabile Grundlage für unser Wirken darstellt. Im Hinblick auf die Präsenz wurde besonders das Ehrenamt, die Vielfalt der Arbeitskreise und die verschiedenen Gottesdienste hervorgehoben. Der Dienst am Nächsten und das „Da-Sein" für unsere Mitmenschen wird hierbei besonders deutlich. Weiters soll unsere Pfarrgemeinde als Orientierung dienen und mithilfe von Werkzeugen wie Pfarrbrief, Schaukasten, Predigten, Homepage usw. informieren und Zeugnis geben. Die Begegnung mit Gott geschieht in der Pfarre Maria Himmelfahrt nicht nur in den Gottesdiensten, sondern auch beim Taizegebet, bei Anbetungen, bei Wallfahrten, bei Krankensalbungen, bei Andachten, beim Rosenkranz, beim Kreuzweg, bei Bibel-Veranstaltungen, bei den Exerzitien im Alltag und auch beim Dienst am Mitmenschen. Nach dieser Einheit am Vormittag tauschten wir uns bei einem gemütlichen Mittagessen im Gasthaus Kronburg aus. Gestärkt und neugierig begannen wir die Nachmittagseinheit, die unter der Überschrift „Kirchenbaumeister sein" lief. Nach einem kurzen Impuls von Pfarrer Martin (1 Kor 3,9ff) befassten wir uns in Kleingruppen mit den Fragen: „Was an Angeboten haben wir in unserer Pfarrkirche?", „Was fehlt uns?", „Wohin und in welche Richtung wollen wir?" und „Wie bauen wir?". Viele interessante Blickwinkel, Ideen und Vorschläge wurden dabei erarbeitet und verschafften uns einen guten Überblick, wo wir gezielt auf- und ausbauen können und möchten. Mit den an diesem Tag gewonnenen Informationen und Ideen eröffnet sich für uns eine präzisere Arbeit an unseren Zielen; dies ermöglicht uns, einen gemeinsamen Weg in die Zukunft anzusteuern.

Alexander Strigl

Sonntag, 21. Oktober 2012: Spielenachmittag

Jede Menge Spiel, Spaß und Unterhaltung gab´s beim traditionellen Spielenachmittag im Pfaarsaal Landeck. Mit großer Begeisterung haben Kinder, Eltern und Großeltern die neuesten Brett- und Kartenspiele von der Grinner Bibliothek und von Spielwaren Müller ausprobiert und dabei Geschicklichkeit und Taktik bewiesen. Hungrige und durstige Spieler konnten sich am Kinderbuffet und an der Kuchentheke mit süßen und pikanten Köstlichkeiten stärken.

Freitag, 1. Februar 2013: Lichtmessfeier

Alle Kinder, die im letzten Jahr getauft wurden, werden mit ihren Eltern und Paten zu einer kleinen Dankfeier in den Saal des Altersheimes eingeladen. Für jedes Kind wird eine kleine Kerze mit Namen gestaltet und während der Feier entzündet. Nach einer kurzen Andacht mit Gebeten und Liedern werden die Kinder gesegnet. Die Feier klingt mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen aus.

Samstag, 23. März 2013: Tauschmarkt

Beim Frühjahrstauschmarkt können gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Fahrradsitze, Fahrräder, Roller und andere Sommersportartikel zum Verkauf angeboten werden bzw. findet man hier auch Bilderbücher, Spiele, Baukästen, Puppen mit allem Zubehör, Skateboards, Roller und Räder zu günstigsten Preisen.

Aktion für neue Mitglieder

Der Katholische Familienverband bietet bis Ende des Jahres besondere Vorteile für neue Mitglieder an: Als Willkommensgeschenk kann zwischen dem Familienkochbuch, dem gerahmten Haussegen, der Schriftenreihe „Familien feiern Feste“ oder 2 beliebten Kinderbüchern (Kindergebete, Der heilige Nikolaus, Namen und Heilige) gewählt werden. Außerdem nimmt jedes neue Mitglied an der Verlosung von Familienurlauben teil. Wir würden uns freuen, wenn Sie durch Ihre Mitgliedschaft den Katholischen Familienverband Tirol unterstützen und unsere Arbeit schätzen. Mit ca. 16.000 Mitgliedsfamilien und über 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern kann man etwas bewirken!
Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.familie.at, im Pfarrbüro oder bei unserer Zweigstellenleitung Sybille Gasteiger, Tel. 0650/4100486.

Familie ... ist uns ein Herzensanliegen

Liebe Freunde des Alten Widums!

Liebe PfarrbriefleserInnen!

Sr. Judith Nötstaller und Markus Ruetz im angeregten Gespräch auf dem Weg zur Kronburg

„Es ist die Aufgabe eines jeden Menschen, zu sich selbst zu kommen“ – unterwegs mit Texten von Edith Stein - unter diesem Motto wanderten wir von Rifenal nach Kronburg. Unter der Begleitung von Sr. Judit Nötstaller und Mag. Markus Ruetz machten wir uns bei traumhaftem Wetter auf den Weg.

Veranstaltungen im Alten Widum zur Einstimmung in den Advent:

Sonntag, 02. Dezember: nach dem Gottesdienst) **Liederfrühstück** mit dem „Bröttl Quartett“ und Familie Krabichler.

08. und 09. Dezember:
Krippenausstellung des Krippenbauvereins Landeck

Am 11. Oktober 2012 vor 50 Jahren wurde das II. Vatikanische Konzil eröffnet. Aus diesem Anlass hat Papst Benedikt XVI ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. Auf den Spuren des Konzils können wir die „Zeichen der Zeit“ auch heute deuten und erkennen.

Bei uns im Alten Widum gibt es ganz interessante Veranstaltungen zum

„Jahr des Glaubens“

Do. 31. 01. 2013
„Der Geist des Konzils“, Univ. Prof. Dr. Roman Siebenrock

Do 21. 02. 2013
„Was heißt katholisch?“, Bischof Dr. Manfred Scheuer

Do. 21. 03. 2013
„Volk Gottes“, Ass.-Prof. Dr. Nikolaus Wandinger

Do. 18. 04. 2013
“Kirche in der Welt von heute”, Univ. Prof. Dr. Jozef Niewiadomski

Seit 20 Jahren gibt es nun den Alten Widum als Treffpunkt bei Veranstaltungen. Ich hoffe, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten und unsere Angebote wahrnehmen. *Forcher Gaby*

Beschenkt mit Gottes Leben in der Taufe ...

August:

*** Patrick** - Sohn
von Damara Spiss und Rene Juen

September:

*** Maja** - Tochter von Andrea Falkner und Alexander Tuschner

Oktober:

*** Leni** - Tochter
von Klaus und Katharine Hueber

*** Eva** - Tochter von Marion Erharter und Christoph Klomberg

November:

*** Flora** - Tochter
von Edgar und Sarah Pinzger

*** Luis & Rosa** - Kinder
von Simon und Silvia Möst

*** Hannah** - Tochter von Erika Niedermeier und Simon Gitterle

Der hl. Schutzengel behüte sie!

Die nächsten
Tauftermine 2013
Maria Himmelfahrt:

12. Jänner
09. Feber
02. März

Wir trauern um ...

Juli:	Tabojer Sonja Digruber Erika Spiss Alfred Nagele Johann
August:	Gautsch Raimund Artur Leiter
September	Bilgeri Helene
Oktober:	Thöni Josef Ostermann Anna Margarethe Strolz

Herr, schenke ihnen die ewige Freude!

Perjener Kirchtag

Auch in diesem Jahr war das Erntedankfest in Perjen ein Anziehungspunkt für die Gläubigen aus nah und fern. Der feierliche Gottesdienst wurde von Kindern der VS Perjen mitgestaltet. Die tolle musikalische Begleitung des Festes übernahm der Elternchor unter der Leitung von Frau Doris Möltner. Zur sichtbaren Freude unseres Pfarrers Martin trugen auch die vielen Ministranten bei, die bei jeder liturgischen Feier wichtige Dienste verrichten. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Beteiligten, es war ein schönes Fest! *Marlene Senn*

Erntedank

Wie schon die letzten Jahre verteilte die Mütterrunde Perjen auch heuer wieder nach der feierlichen Erntedankmesse an die Kirchenbesucher Äpfel und Brot. Die Gaben wurden dankbar angenommen und es ergaben sich anschließend nette Gespräche auf dem Kapuzinerplatz. Wir möchten diese Gelegenheit nützen und der Firma Kofler danken, welche uns jedes Jahr die Äpfel kostenlos zur Verfügung stellt. Die Körnerbilder „ERNTE DANK" wurden in liebevoller Kleinarbeit von der Bastelrunde angefertigt. *Monika Rotter*

Musik – Gebet – Gemeinschaft

Gemeinsam unterwegs: Der Perjener Kirchenchor auf der Kronburg und in Südtirol

Die Arbeit im neuen Chorjahr ist wieder voll im Gange. Die wöchentlichen Proben (Donnerstag), werden verlässlich besucht, denn das Programm ist vielfältig.

Zu aller Freude war der Perjener Kirchenchor in der übervollen Wallfahrtskirche auf der Kronburg am 21. Okt. für die musikalische Gestaltung verantwortlich.

Die Gemeinschaft braucht auch Auszeiten. Der **herbstliche Chorausflug** führte uns, nach einer Waalweg-Wanderung, zum Schloss Juval im Vinschgau. Das **Cäciliafest** wird mit einem Gottesdienst am 25. November um 10:00 Uhr gefeiert. Beim „Perjener Adventzauber", beim Dekanatsfest der Frauen und den vorgegebenen Terminen im Kirchenjahr ist der Chor mit Freude dabei.Übrigens: Neue Chormitglieder sind jederzeit willkommen! Einfach am Donnerstag um 20:00 Uhr zur Probe kommen … *Dori Diem*

Renovierung des Kapuzinergrabes

Das Kapuzinergrab wurde im Herbst vom PKR und PGR renoviert. Der Blumenschmuck für das Grab wurde vom **Blumenhaus Hammerle** gespendet. Allen, die an der Renovierung mitgewirkt haben ein herzliches Vergelt's Gott.

Perjener Adventzauber 2012

Bereits zum 3. Mal findet der Perjener Adventzauber im Pfarrgarten statt. Von **Freitag, 30. Nov. 18:00h bis Sonntag, 2. Dez**. spielen u.a. „D'Huangartler", „Die Ohrenschmalzler", „Perjener Kirchenchor", „Jugendchor Katharina Lins-Schule", „Perjener Blechharmonie", ... Dazu gewohnt Köstliches, Kindertheater, Christkindl-Postamt, Klosterfenster-Adventkalender, Riesenlaterne, u.v.m. machen den Advent in Perjen so unvergleichlich. Alle Infos auf **www.perjen-erleuchtet.com**

Friedenslicht

Auch heuer können ab dem 3. Adventsonntag in der Kirche die feuersicheren Betlehemslichter gegen eine Spende von 2 Euro abgeholt werden. Am Heiligen Abend brennt den ganzen Tag über in der Kirche das Friedenslicht. Möge es in viele Familien hineinkommen.

Herbergsbilder

Ab dem 3. Adventsonntag liegen die Herbergsbilder bei den Seitenaltären zur Abholung bereit. Bei den Bildern liegt eine Liste. Wir bitten den Namen jener Personen einzutragen, die ein Bild mitnehmen. Die Bilder sollen während der Adventzeit in der Nachbarschaft weitergegeben und nach dem Weihnachtsfest wieder in die Kirche zurückgebracht werden.

Der Perjener Nikolaus

Auch heuer besucht der Nikolaus wieder die Kinder in Perjen und bei Bedarf in Bruggen (in Bruggen nur 7 Besuche möglich). Der Besuch findet heuer am Mittwoch den 5.12.12 ab 17:00 Uhr statt. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung bis spätestens 01.12.12 per mail an *derperjenernikolaus@gmx.at*, oder direkt bei Pauli Michael unter der Tel.0650/5955711.(ab 17:00 Uhr) Um freiwillige Spenden, die wie jedes Jahr der Jugendarbeit in Perjen zugute kommen, wird gebeten!

Pfarrgemeinderatsklausur des PGR Perjen

Aus Überzeugung mittendrin statt nur dabei: die Mitglieder des Perjener Pfarrgemeinderats

Am 20. Oktober trafen sich die Perjener Pfarrgemeinderäte zu einer Klausurtagung von 9:00 bis 16:00 Uhr im Kloster Perjen, um über die seelsorgliche Situation der Pfarre nachzudenken und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Diese Tagung war nur der Anfang eines Weges, der sich in den nächsten Jahren konkretisieren soll. Ein Ergebnis der Klausur waren pastorale Zielformulierungen – sie spiegeln wider, was den Pfarrgemeinderäten sehr am Herzen liegt:

Als PGR setzen wir uns das Ziel, unsere Eucharistien lebendig, abwechslungsreich, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder, Jugendlichen und Familien zu gestalten. Sie sollen die Möglichkeit haben sich aktiv einzubringen.

Als PGR wollen wir die Information über das Gemeindeleben unserer Pfarre fördern und darauf hinarbeiten, dass sich Christen/innen bei einer jährlichen Pfarrversammlung aktiv mit Ideen, Wünschen und Kritik einbringen und so Einfluss nehmen können auf die Arbeit des PGR.

Als PGR ist es uns ein Anliegen, das Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in aktuellen und wichtigen Bereichen des Lebens zu vermehren.

Als PGR unterstützen wir den Aufbau der Mini-, Jungschar- und Jugendarbeit und den Ausbau des bisher Gewachsenen, um die jungen Leute für ein Leben an den Glauben in der Pfarrgemeinde zu begeistern.

Als PGR werden wir uns dafür einsetzen, dass im Pfarrsaal einmal im Monat (evtl. nach der Messe) am Wochenende ein Pfarrcafe/Pfarrpub veranstaltet wird.

Als PGR setzen wir uns für die Gründung eines Arbeitskreises „Trauerbegleitung“ ein, um Angehörigen beizustehen.

Als PGR möchten wir auf junge Leute zwischen 10-18 Jahren zugehen, um über verschiedene Angebote und Aktionen Beziehungen wachsen zu lassen und zu vertiefen - als Basis für eine spirituelle Formung. *(gu)*

Beschenkt mit Gottes Leben in der Taufe ...

Juni:

* **Elias** - Sohn
von Carmen und Daniel Thönig

August:

* **Lukas** - Sohn
von Katja und Martin Unterhuber

September:

* **Alexander** - Sohn von
Sonja Schiller und Markus Zöhrer

* **Amelie Marie** - Tochter
von Iris Gröbner und Michael Hamerle

Oktober:

* **Julian** - Sohn von
Carmen und Christian Sprenger

* **Carla** - Sohn von
Barbara Zangerl und Tobias Gruber

Der hl. Schutzengel behüte sie!

Die nächsten Tauftermine 2013 in **Perjen**:
24. November
15. Dezember
19. Jänner
23. Feber
16. März

Es haben sich vor Gott getraut

September:
Alexandra Schallert und Markus Grill

Oktober:
Maria Schuchter und Josef Eder

Wir trauern um ...

August: Walter Sprenger

September: Erich Gitterle
Anna Neururer

Herr, schenke ihnen die ewige Freude!

Gemeinsame Wallfahrt

Gemeinsam im Namen des Herren unterwegs: Felix *(rechts unten mit rotem T-Shirt)* und die Pilger aus allen Pfarrgemeinden auf dem rechten Weg nach Kaltenbrunn

der drei Landecker Pfarren nach Kaltenbrunn

Wie jedes Jahr, fand auch heuer wieder die gemeinsame Wallfahrt der drei Landecker Pfarren nach Kaltenbrunn am Samstag, den 29. 9. 2012, unter Beteiligung zahlreicher Pilger statt.

Felix, der jüngste Teilnehmer, hat uns seine Eindrücke für den Pfarrbrief aufgeschrieben:

„Unser Pfarrer Martin hat in der Sonntagsmesse zu der Pfarrwallfahrt nach Kaltenbrunn eingeladen. Gleich dachte ich bei mir: „Da möchte ich auch gerne mitgehen!" Mein Bruder Leo hat nämlich vor einigen Jahren auch schon an der Wallfahrt teilgenommen. Danach erzählte er mir von der tollen Rückfahrt in einem Doppeldeckerbus, bei der er oben in der ersten Reihe sitzen durfte und die Landschaft aus einer ganz anderen Perspektive betrachten konnte. Am Samstag dem 29. September musste ich schon um 5 Uhr aufstehen. Das war schon ein bisschen mühsam für mich. Wir starteten um 6 Uhr morgens im Nieselregen los. Da es noch dunkel war, mussten wir mit unseren Taschenlampen gehen. Ich leuchtete uns den holprigen Weg. Das gefiel mir sehr gut, da mir die Stimmung sehr geheimnisvoll vorkam. Es war immer noch dunkel und still, als wir bei der Fließer Platte ankamen. Dort war unsere erste Station. Gunther-Maria teilte uns Zettel mit den verschiedenen Kriegen der Erde aus, und wir lasen sie der Reihe nach laut vor. Es schockierte mich, dass immer noch so viele Kriege, seit so vielen Jahren auf der Welt herrschen. Wir beteten für den Frieden. Beim Weitergehen wurde es jetzt langsam Tag. Nach der dritten Station wurde ich müde, weil wir schon einige Stunden unterwegs waren. Aber ich schaffte es dann doch noch bis

zum Ziel, mit ein paar Trinkpausen. Erschöpft in Kaltenbrunn angekommen, wartete schon mein Papa auf mich und meine Mama. Als erstes stärkte ich mich beim „KALTEN BRUNNEN“ und war froh, diesen langen Weg geschafft zu haben und bei der Wallfahrt - meiner ersten übrigens - mitgegangen zu sein. Wir feierten dann gemeinsam die Messe mit Pfarrer Martin. Das war wirklich ein ganz besonderer Tag für mich.“ *Felix Schranz*

Einen besonderen Dank für Ihren freiwilligen Einsatz bei der Wallfahrt der drei Landecker Pfarren nach Kaltenbrunn haben sich die Mitglieder der Stadtfeuerwehr Landeck verdient. Oberbrandinspektor Walter Gastl, Löschmeister Josef Rimml, sowie die Feuerwehrmänner Felix Schärmer, Willi Pfeifer und Philipp Gapp brachten Zelte und Kochgeschirr nach Kaltenbrunn, stellten dort die Küche, Tische, Bänke und das Zelt auf und versorgten, zusammen mit dem Küchenteam Monika Rotter, Reinhard und Brigitte Mayr und Reingard Zangerle die hungrigen Wallfahrer. Und natürlich auch Felix Schranz für seinen tollen Bericht!
Euch allen ein herzliches Dankeschön für Euren Einsatz.

Minis NEU

Diesen Oktober war es nun soweit: Die neuen Ministunden in Perjen und Maria Himmelfahrt haben endlich begonnen unter der Leitung von Christoph Dapoz, Florian Stubenböck und Johannes Königsecker. In den Ministunden wird es für die Mädchen und Jungen viel Neues zu erleben geben. Wir werden uns mit dem Mini-Dienst an sich beschäftigen und uns mit Spielen und Geschichten über Heilige und aus der Bibel die Zeit vertreiben. Es werden auch verschiedenste Aktionen für die Minis beider Pfarren angeboten.

Hier die wichtigsten Daten der Minis für die nächsten paar Monate.

Ministunde Maria Himmelfahrt:
Donnerstag 17:30 – 18:30
Samstag 15:00 – 16:00 (für jene, die am Donnerstag keine Zeit haben)

Ministunden Perjen:
Dienstag 17:30 -18:30

Geplante Aktionen:
19. 01. 2013 – Rodelrennen (abhängig von der Schneelage; Ersatz: Indoor-Programm)
16. 03. 2013 – Miniabend mit anschließender Übernachtung im Kloster Perjen
Wir wünschen allen Minis einen guten Neustart - Das Ministranten-Team

Als Familie heute christlich leben

Das große Hausbuch mit Spielen, Ritualen, Geschichten, Bastelideen, Rezepten und vielem mehr für mehr Schwung und Zusammenhalt

Gerade dann, wenn der »ganz normale Wahnsinn« im Familienalltag überhandnimmt, können kleine Zeichen oder Rituale das Leben als Familie entspannen und zu einer ruhigen Mitte führen. Dieses große, reich illustrierte Hausbuch für Groß und Klein, Jung und Alt ist eine wahre Schatzkiste an Ideen und Anleitungen. Es soll der ganzen Familie Freude bereiten, sie durch das Jahr begleiten, inspirieren und die Wertschätzung für jeden einzelnen Tag spürbar werden lassen.

Jede Zeit im Jahr kennt besondere Tage, einzelne Feste, aber auch Wochen der Vorbereitung auf große Ereignisse. Es ist wichtig, den Sinn und die Geschichte besonderer Zeiten zu kennen, um sie für sich und die Familie (neu) zu entdecken. Dabei hat jede Familie ihre eigenen Feste und Rituale. Manches wurde schon über Generationen weitergetragen, anderes kann neu entstehen. Es sind die besonderen und bewegenden Momente im Leben einer Familie. Aber auch jeder Tag kann durch vermeintliche Kleinigkeiten wieder eine besondere Tiefe erlangen.

Ob einfache Bastelarbeiten für kleine Kinderhände, aufwändigere Dekoration für besondere Anlässe, Impulse für die Vorbereitungszeit auf große Feste im Jahreskreis, neue Spielideen oder Anregungen für gemeinsames Kochen und Backen oder Tipps zur Entwicklung eigener Ideen - das neue Hausbuch ist eine reiche Quelle. Sie werden merken: Nicht nur die Feste werden bunter ... Durch die Rituale, deren Hintergründe hier erklärt sind, wird auch der Zusammenhalt der Familie gestärkt.

Informationen zur Autorin:
Maria Radziwon, geb. 1982, Studium der Theologie, Grund- und Sonderschulpädagogin, Religionspädagogin, derzeit als Pastoralassistentin und für aktion leben tirol tätig, verheiratet, Mutter von vier Kindern.

Erhältlich bei „aktion leben tirol" und im Buchhandel (EUR 14,95)

„Exerzitien im Alltag“ 2013

In unserer Pfarre werden in der kommenden Fastenzeit wieder „Exerzitien im Alltag“ angeboten. Es wäre schön, wenn Sie Zeit und Freude hätten mitzumachen, diesen Weg kennen zu lernen oder aufzufrischen.

„Du bist meine Zuversicht – Du bist meine Kraft“

Wir begegnen ihnen überall: Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich mit innerer Überzeugung in unseren Pfarren und Gruppen engagieren. Sie tun es inmitten struktureller Umbrüche. Zuversichtlich und mit Gottvertrauen bringen sie sich ein. Zuversicht kommt von sehen, hinsehen, was geschieht, erkennen, was ist. „Du bist meine Zuversicht“ ist die hoffnungsvolle Anrede Gottes in der Bibel. Er ist es, der die Hoffnung und das Vertrauen in eine gute Zukunft schenkt. Nicht umsonst nehmen die diesjährigen Exerzitien im Alltag das Stichwort „Bleiben“ als ersten Impuls auf. Angesichts der Kraft von Gott her, brauchen wir uns nicht zurückziehen, wenn es auch schon einmal eng und mühselig wird. Das Wort „Bleiben“ ist eine Kurzformel für einen wesentlichen Aspekt des Glaubens: Es kommt darauf an, „dranzubleiben“, treu zu sein, Schritt für Schritt weiterzugehen auf dem Weg. Aus dem Bleiben erwächst Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit bedeutet ein Wachsen. Jesus selbst gebraucht das Bild: „Ich bin der Weinstock ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“ *(Joh 15,5)*

Wann:
Montag, den 18., 25. Feb., 4., 11., 18. März, um 20.00 Uhr
Wo: Pfarre Perjen - Pfarrsaal
Begleitperson/en:
Gunther-Maria Ehlers, Werner Duschek
Anmeldung: Gunther-Maria Ehlers
0676/87307695
Anmeldung bis:
Aschermittwoch 14. Februar 2013
Abschlussabend am Montag, 25. März

EXERZITIEN IM ALLTAG
Exerzitien im Alltag sind ein geistlicher Weg, um sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Leben zu suchen und zu finden und so Kraft zu schöpfen und neuen Geschmack am Leben zu finden. Exerzitien im Alltag wollen auch den viel beschäftigten Menschen entgegenkommen und jenen, die berufstätig sind oder der Familie wegen nicht längere Zeit außer Haus sein können.
Zu diesen Exerzitien im Alltag möchten wir auch jenen Christinnen und Christen Mut machen, die mit ihrem derzeitigen Glaubensleben nicht zufrieden sind und Neuansätze suchen.
Sie sind bereit …
• sich über vier bis fünf Wochen hinweg täglich 20 Minuten Zeit zum persönlichen Beten zu nehmen
• den Tag für zehn Minuten zu unterbrechen und sich die Zeit für einen Tagesrückblick zu nehmen
• sich einmal in der Woche für ca. 2 Stunden mit anderen TeilnehmerInnen zum gemeinsamen Schweigen, zum Erfahrungsaustausch, zu geistlichen Impulsen und Übungen zu treffen

EXERZITIEN IM ALLTAG

gehen auf **Ignatius von Loyola** (1491-1556) zurück.
Sein Grundgedanke war das Vertrauen, dass es möglich ist „Gott in allem zu suchen und zu finden“ – also auch in den konkreten Begebenheiten und Erlebnissen des Alltags.

Für Ignatius ist das alltägliche Leben das Übungsfeld, um mit Gott in Kontakt zu kommen und zu bleiben.

„Die meisten Menschen ahnen nicht, was Gott aus ihnen machen könnte, wenn sie sich ihm nur zur Verfügung stellen würden.“

Ignatius von Loyola

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Jedes Jahr mit Freude dabei: die Sternsinger

Sternsingen: Marathon der Nächstenliebe

Vom Burgenland bis Vorarlberg bewältigen die rund 85.000 Sternsinger/innen der Katholischen Jungschar einen Marathon der Nächstenliebe. Gemeinsam legen sie dabei vom 27. 12. 2012 bis zum 6. 1. 2013 geschätzte 420.000 km zurück und umrunden damit 10 x den Erdball, bringen Segenswünsche zu den Menschen und füllen ihre Kassen. Die gesammelten Spenden ermöglichen ein besseres Leben für rund eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Sternsingen: Ein Segen geht um die Welt

Über eine Milliarde Menschen leben in extremer Armut und müssen mit weniger als einem Euro am Tag auskommen. 85.000 Kinder nehmen das nicht hin: Als Sternsinger/innen singen und sammeln sie für eine gerechtere Welt. Positive Entwicklung ist nachhaltig wirksam, wenn die Menschen vor Ort ihre Sache selbst in die Hand nehmen. Sternsingerspenden unterstützen in rund 500 engagierten Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen dabei, den Teufelskreis von Armut und Ausbeutung dauerhaft zu durchbrechen.

Sternsingen konkret - für notleidende Menschen in Äthiopien

In über 20 Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon ist Äthiopien, eines der ärmsten Länder Afrikas. Schätzungsweise 49 % der Bevölkerung sind unterernährt. Mangelernährung und verschmutztes Trinkwasser führen zu Krankheiten und hoher Kindersterblichkeit. Das Bildungssystem, einer der wichtigsten Entwicklungsmotoren, gilt als eines der schlechtesten in Afrika und ist nur einem geringen Prozentsatz der Bevölkerung zugänglich. In den großen Städten leben mehrere hunderttausend Kinder schutzlos auf der Straße. Wo Armut herrscht, trifft es immer die Frauen und Kinder am schlimmsten. Hier setzen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion an:

Schutz für Straßenkinder in Dire Dawa

- denn ihr Leben ist ein täglicher Überlebenskampf, geprägt von Nahrungsmangel, Krankheiten, schwerer Kinderarbeit und sexualisierter Gewalt. Durch Betreuung und Ausbildung bekommen die Straßenkinder von Dire Dawa eine faire Chance auf eine bessere Zukunft.

20-C+M+B-13

Bildung & Einkommen für Frauen in Qarssa

- denn Bildung schafft Einkommensmöglichkeiten und ist Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Kleinkreditprogramme finanziert aus Sparvereinen von lokalen Frauengruppen setzen aus eigener Kraft wichtige Impulse für die Entwicklung der Gemeinden.

Sternsingen: Ihre Spende in guten Händen Seit über 50 Jahren garantiert die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, den effizienten Einsatz der Sternsingerspenden. Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel" garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung. Jede Sternsingergruppe führt einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

Jedes Jahr vertrauen Österreichs Spender/innen Caspar, Melchior und Balthasar mehr und mehr Mittel an: Über 330 Millionen Euro konnten seit 1955 ersungen werden. Im Vorjahr wurden 15,3 Millionen Euro gespendet - jeder einzelne Cent ist Baustein einer gerechteren Welt. In der Diözese Innsbruck waren es 1.510.580,80 Euro, ein wirklich einmaliges Ergebnis.

Wiener Städtische Versicherungsverein -

Partner der Dreikönigsaktion

Die langjährige Kooperation der Dreikönigsaktion mit dem Wiener Städtischen Versicherungsverein bewirkt viel Positives. Dr. Günter Geyer, Generaldirektor des Hauptaktionärs der führenden österreichischen Versicherungsgruppe, sagt: „Als Versicherer kennen wir die Probleme und Bedürfnisse der Menschen. Wir sind sehr gerne Teil dieser ‚grenzenlosen' Aktion."

In unseren Pfarren sind die Sternsinger an folgenden Tagen unterwegs:

Einteilung MHF:		
Do., 3.1.	09:00 - 12:00	Schlossweg, Urtl, Thialmühl, Knappenbühel, Gramlach, Sonnenberg, Schulhausplatz, Kirchgasse, Schentensteig, Burschlweg, Maisengasse, Marktplatz
	14:00 - 18:00	Andr.-Hofer-Str., Ödweg, Venetweg, Brixnerstraße, Katlaun, Hasliweg, Kristille, Altersheim
Fr., 4.1.	09:00 - 12:00	Kreuzbühelgasse, Salurnerstraße, Spenglergasse, Malserstraße
	14:00 - 18:00	Paschegasse, Trams, Urichstraße
Sa., 5.1.	09:00 - 12:00	Herzog-Friedrich-Straße, Innstraße, Jubiläumstraße, Fischerstraße
Einteilung Perjen:		
Do, 3.1. ab 09:00		Kaifenau, Schrofensteinstr., Kirchenstr., Oberer und Unterer Feldweg, Lötzweg 6a, 6b, 6c 6d, Römerstr., Adamhofgasse, Fritz-Zelle-Weg, Siedlergasse, Stapfstr. bis Nr. 12.
Fr, 4.1. ab 09:00		Lötzweg, Burgweg, Stapfstraße, Paxsiedlung, Uferstraße

Wir bitten, die Sternsinger freundlich aufzunehmen und mit Ihrer Spende zu unterstützen. Im Voraus schon ein herzliches Vergelt's Gott! *(gu)*

72 Stunden ohne Kompromiss

Null Kompromiss - viel Gemeinschaft:
die Jugendgruppe aus Perjen bei der Arbeit

Wie könnte man die 72 Stunden Aktion der Katholischen Jugend besser beschreiben als Jugendliche, die sich für andere einsetzen. Auch dieses Jahr nahm die Jugendgruppe aus Perjen wieder an der Aktion teil und errichtete mit Hilfe des Jugendleiters Johannes Königsecker ein Hochbeet für das Altersheim Landeck. Die 7 Mädchen aus Perjen gruben, sägten, hämmerten und werkelten drei Tage durch und gingen in ganz Landeck und Zams Spenden sammeln, um das Projekt zu realisieren. Nach langer harter Arbeit und sehr viel Spaß war das Hochbeet gebaut, befüllt und mit winterharten Kräutern bepflanzt. Es steht nun der Küche des Altersheims als Kräuterlieferant zur Verfügung und wird sicherlich für die Bewohner ein besonderer Anziehungspunkt sein um zu jäten, zu gießen und zu ernten.
Wir möchten uns hiermit auch noch bei allen Sponsoren bedanken, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre.

Öff. BIBLIOTHEK
+ Ludothek

Landeck-Perjen
Tel: 05442/62424
MI: 17:30 – 20:00 und FR: 18:00 – 19:30

LESEN* SPIELEN* FREUNDE TREFFEN

in der öffentl. Bibliothek Perjen

*ab Herbst wieder viele neue Bücher!

*am **1. Dezember** spielen wir nachmittags ein **SCHATTENTHEATER** im Rahmen des „Perjener Adventzaubers“

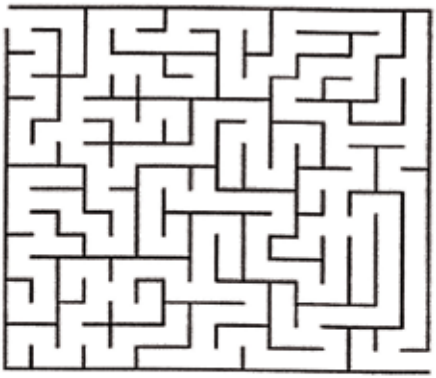
*unser reichhaltiges Angebot an **Nikolaus- Advent- und Bastelbüchern** steht für alle bereit!

Wir freuen uns auf euch!

MI: 17:30 – 20:00 Uhr
FR: 18:00 – 19:30 Uhr

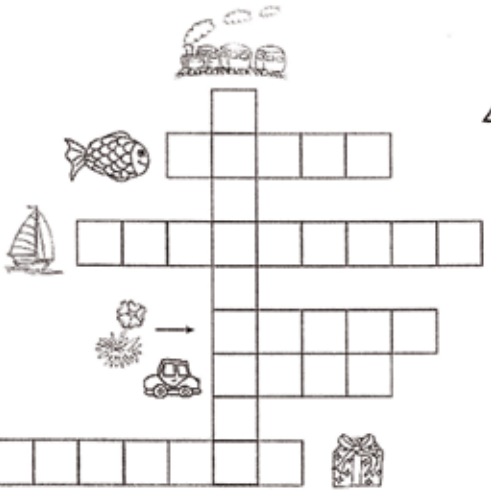
FÜR UNSERE KLEINEN LESER

WIE KOMMEN DIE 3 BUBEN ZUM BRENNHOLZ ?



äpfelnüssemandelkernschneeflöckchen
liederpiratenschatzkrippenlichterketten
geschenkemistelzweigadventskranz

IN DIE WÖRTERKETTE HAT SICH EIN BEGRIFF GESCHLICHEN, DER NICHTS MIT DER WEIHNACHTSZEIT ZU TUN HAT.
FINDEST DU IHN ?



Viel Spaß wünschen
Doris und Maria

Besondere Gottesdienste/Landeck

Samstag	01.12.	19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Adventkranzweihe
1. Adventsonntag	02.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Mittwoch	05.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Maria Empfängnis	08.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe
2. Adventsonntag	09.12.	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Mittwoch	12.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
3. Adventsonntag	16.12.	08.30 Uhr	**Bruder und Schwester in Not-Sammlung**
Mittwoch	19.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	20.12.	19.00 Uhr	Buß – und Versöhnungsgottesdienst
4. Adventsonntag	23.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe
Hl. Abend	24.12.	16.00 Uhr	Hl. Messe im Altersheim
		17.00 Uhr	Kinderweihnacht
		23.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor
Christtag	25.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
		19.00 Uhr	Festmesse mit Chor
Stephanstag	26.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor
Silvester	31.12.	19.00 Uhr	Jahresdankgottesdienst (Wortgottesdienst)
Neujahr	01.01.	19.00 Uhr	Hl. Messe
Dreikönig	06.01.	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor
Sonntag	13.01.	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Samstag	02.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Sonntag	03.02.	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Sonntag	10.02.	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Mittwoch	13.02.	07.00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenauflegung
		19.00 Uhr	Ökumenischer Wortgottesdienst mit Aschenauflegung

Das Pfarrbüro bleibt vom 27.12. 2012 bis einschl. 07. Jänner 2013 geschlossen.

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht euch allen …

… euer Pfarrteam!

GENERELLE ZEITEN

+ **Sonntagsgottesdienst um 8:30 Uhr**
+ **am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Wortgottesdienst**
+ **am 2., 3. & 4. Samstag im Monat Hl. Messe**

Besondere Gottesdienste/Perjen

Samstag	01.12.	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
1. Adventsonntag	02.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Dienstag	04.12.	06.00 Uhr	Rorate
Maria Empfängnis	08.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe (Keine Abendmesse)
2. Adventsonntag	09.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	11.12.	06.00 Uhr	Rorate
3. Adventsonntag	16.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe - **Bruder und Schwester in Not-Sammlung**
Dienstag	18.12.	06.00 Uhr	Rorate - Anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	21.12.	19.00 Uhr	Buß – und Versöhnungsgottesdienst
4. Adventsonntag	23.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
Hl. Abend	24.12.	17.00 Uhr	Kinderweihnacht mit Krippenspiel der VS Perjen
		23.00 Uhr	Christmette mit Chor
Christtag	25.12.	10.00 Uhr	Festmesse
		19.00 Uhr	Festmesse mit Chor
Fest der Hl. Familie	26.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	28.12.		Keine Abendmesse
Silvester	31.12.	19.00 Uhr	Jahresschlusswortgottesdienst (Chor)
Neujahr	01.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe - Hochfest der Gottesmutter Maria
Dreikönig	06.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Sternsingern – Fest Erscheinung des Herrn
Freitag	18.01.	19.00 Uhr	Hl. Messe - Beginn der Weltgebetswoche
Dienstag	22.01.	19.00 Uhr	Ökum. WGD anlässlich der Weltgebetswoche
Freitag	25.01.	19.00 Uhr	Hl. Messe - Ende der Weltgebetswoche
Maria Lichtmeß	02.02.	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Sonntag	03.02.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Aschermittwoch	13.03.	19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung

Das Pfarrbüro bleibt vom 27.12. 2012 bis einschl. 07. Jänner 2013 geschlossen.

Gebetsläuten: Das Angelus-Läuten wird demnächst auf 20:00 Uhr umgestellt.

GENERELL - bis 3. SEPTEMBER:

+ **Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr**
+ **am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Hl. Messe**
+ **am 2., 3. & 4. Samstag im Monat Wortgottesdienst**

Lebensregeln von Papst Johannes XXIII - Die Zehn Gebote der Gelassenheit

1. Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Nur für heute werde ich große Sorgfalt in mein Auftreten legen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern - nur mich selbst.

3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin - nicht für die andere, sondern auch für diese Welt.

4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist eine gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Nur für heute werde ich eine gute Tat verbringen, und ich werde es niemandem erzählen.

7. Nur für heute werde ich etwas tun, für das ich keine Lust habe zu tun: Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.

8. Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten - , dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

9. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist - und ich werde an die Güte glauben.

10. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen - und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: der Hetze und der Unentschlossenheit.

Wir sind auch im Internet präsent: www.pfarren-landeck.at

... übrigens – der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der Fastenzeit